MEIN HESSEN NACHRICHTEN AG

11. Juni 2025

Falsche Polizisten im Vogelsberg: 60.000 Euro sind weg!

Im Vogelsbergkreis ergaunern Betrüger 60.000 Euro durch gefälschte Polizeianrufe. Polizei warnt vor diese Masche.

Vogelsbergkreis, Deutschland - In einer alarmierenden Entwicklung wurde ein Mann im Vogelsbergkreis um stolze 60.000 Euro betrogen. Die Betrüger gingen dabei mit einer perfiden Masche vor: Sie gaben sich am Telefon als Polizeibeamte aus und warnten vor angeblichen Einbrecherbanden in der Umgebung. Dabei behaupteten sie dreist, dass sowohl Name als auch Adresse des Opfers auf einem Zettel stünden. Auf dem Telefon des Opfers blinkte häufig die Nummer der örtlichen Polizei oder sogar die Notrufnummer 110, was den Betrug besonders perfide erscheinen ließ. Doch die Täter nutzen einen technischen Trick, um beliebige Nummern auf dem Display anzuzeigen und so ein Gefühl von Sicherheit zu erzeugen, berichtet FFH.

Die Vorgehensweisen dieser Betrüger sind nicht neu, aber immer wieder furchterregend. Oft agieren sie manipulativ und setzen ihre Opfer massiv unter Druck. Manche Täter behaupten, Teile einer Einbrecherbande gefasst zu haben, die persönliche Daten der Geschädigten bei sich führen. Andere geben vor, Ermittlungen gegen die Angerufenen zu führen und benötigen deren Mithilfe. Einige behaupten gar, dass es einen Maulwurf in der Bank des Opfers gibt, der im Begriff ist, Schließfächer und Konten zu leerräumen, wie Polizei NRW informiert.

Manipulation und Druck

Das Besondere an diesen Betrügereien ist die hochgradige Manipulation, die die Täter ausüben. Bei Verdacht oder Misstrauen ändern die Betrüger oft ihre Strategie und drängen die Angerufenen, Geld oder Wertgegenstände zu übergeben. Dies kann auf verschiedene Weisen geschehen: Manchmal holen die Täter das Geld direkt ab, oder sie instruieren die Geschädigten, Wertsachen einfach vor die Haustür zu legen oder an einen anderen Ort zu bringen. Laut n-tv finden diese Anrufe nicht nur in Hessen statt, sondern sind ein bundesweites Problem. Die Polizei warnt eindringlich davor, dass die Polizei niemals am Telefon Geld oder persönliche Informationen anfordert.

Die Polizei Osthessen hat bereits auf die Zunahme solcher Anrufe reagiert und empfiehlt, misstrauisch zu sein, insbesondere wenn der Anrufer sich nicht mit Namen vorstellt. Ein guter Rat ist es, das Telefon aufzulegen, sobald Geld gefordert wird, und die echte Polizei unter den bekannten Nummern zu kontaktieren. Auch das Informieren von Angehörigen über solche Betrugsmaschen kann helfen, um zukünftige Opfer zu warnen.

Prävention ist wichtig

Obwohl die Betrüger immer wieder neue Tricks entwickeln, gibt es bewährte Tipps zur Erkennung und Reaktion auf

Telefonbetrug: Die Polizei ruft beispielsweise mit einer lokalen Nummer an, jedoch niemals von der Nummer 110. Bei verdächtigen Anrufen sollten unbedingt auflegen und wichtige Daten wie den Namen des Anrufers sowie den Zeitpunkt notieren. Zudem gilt: Keine persönlichen oder finanziellen Informationen am Telefon preisgeben!

Die Prävention ist das A und O. Vor allem ältere Menschen sollten über die Masche der falschen Polizisten aufgeklärt werden, um nicht in die Falle zu tappen. Auch Polizei-Hessen bietet umfassende Informationen und Hilfestellungen auf ihrer Website an, um die Menschen in der Region zu unterstützen.

Details	
Ort	Vogelsbergkreis, Deutschland
Quellen	• www.ffh.de • polizei.nrw • www.n-tv.de

Besuchen Sie uns auf: nag-hessen.de